

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
3 (1878)**

17.12.1878 (No. 323)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906248](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906248)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Braße (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen berrant: Bittner u. Winter in Oldenburg; Gaasenstien u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. V. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von u. W. Assurth in Brake.

N<sup>o</sup> 323.

Brake, Dienstag, 17. Dezember 1878

4. Jahrgang

## Zum Abonnement

auf das mit dem 1. Januar 1879 beginnende neue Quartal der

### „Braker Zeitung“

laden wir hiermit ganz ergebenst ein. Abonnements-Preis 1 Mark.

Alle Postanstalten und Briefboten, sowie die unterzeichnete Expedition nehmen Bestellungen entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Braker Zeitung“, bis zum 1. Januar unentgeltlich zugesandt.

### Die Expedition.

## Oldenburgischer Landtag.

10. Sitzung am 11. December.  
Es wurde der Vorlage entsprechend ohne Debatte angenommen die Gesetzesentwürfe:  
1. für das Fürstenthum Birkenfeld betr. die Unterjuchung und den Betrieb von Dampfseifen;  
2. betr. Entzerrungen zu Staats- und Gemeinde-Eisenbahnen in Birkenfeld;  
3. betr. neue Bestimmungen zu dem Gesetze für das Fürstenthum Birkenfeld, betr. das Unterrichts- und Erziehungswesen;  
4. betr. feuerpolizeiliche Vorschriften im Fürstenthum Lüneburg;  
5. betr. die Aufhebung der Zahl-, Quittungs- und Schreibegebühren im Fürstenthum Lüneburg;  
6. einer Vorlage der Staatsregierung, welche die Aufhebung der Städte- und Zählgelder bezweckt, welche im Fürstenthum Lüneburg von den Käufern von Holz und Torf aus den Staatsforsten bezw. Staatsmooren zu entrichten sind, sowie der in Folge dessen der Revierbeamten zu Cutin und zu Scharbeutz zu gewährenden Entschädigung, stimmte der Landtag bei.

7. Die Petition des Guttschessers zu Eghausen um Bewirkung der Erlassung eines Gesetzes, betr. die Ablösung des Rechts zum Plaggenhieb auf fremdem Grund und Boden, empfahl der Landtag der Staatsregierung zur Berücksichtigung.

8. Ueber eine Petition des Centralvorstandes der Oldenb. Landwirtschaftsgesellschaft, betr. die Maul- und Klauenseuche ging der Landtag zur Tagesordnung über, nachdem das Für und Wider in längerer Debatte erörtert worden war. Ein vom Abg. Tangen gestellter Antrag, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen, fand nicht die Majorität. Für diesen Antrag sprachen namentlich die Abgg. Ramien, Borgmann und Iken, gegen denselben die Abgg. Althorn und Rübensch. Die Ersteren hoben in Uebereinstimmung mit der Petition hervor, daß es in der Billigkeit liege, dem Betroffenen die in Folge eines Verbots des Austreibens von verdächtigem oder von der Krankheit befallenem Vieh durch die Stallfütterung entstehenden Mehrkosten zu ersetzen. Der Abg. Tangen bemerkte dabei, daß, wenn die Entschädigung auch nicht aus der Staatscasse gewährt werden könne, so lange nicht das allgemeine Staatswohl in Frage stehe, es doch gerechtfertigt sei, die Gemeinde, welcher der Betroffene angehöre und event. auch die gefährdeten Nachbargemeinden zum Tragen der Kosten für verpflichtet zu erklären. Hiergegen wurde andererseits bemerkt, daß der Viehbefitzer in erster Linie selbst interessiert und verpflichtet sei, für seinen Viehstand zu sorgen und daß diese Last nicht auf den Staat und auch nicht auf die Gemeinde gewälzt werden dürfe. Auch sei die Petition deshalb nicht zu befürworten, weil in der fragl. Beziehung man kein großes Zutrauen zu dieser Landwirtschaftsgesellschaft bezw. dessen Vorstände habe, weil dieser zu rasch bei der Hand sei, auf Staatskosten zu ergriffende Maßregeln zu beantragen. (D. Z.)

11. Sitzung am 12. December.

Nachdem der Landtag den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Fürstenthums Lüneburg im Wesentlichen der Vorlage entsprechend genehmigt, tritt derselbe in die Verhandlung des Gesetzesentwurfs über die Einrichtung der Kemter im Herzogthum Oldenburg.

Nach dem dem Ausschusse vom Staatsministerium gemachten Mittheilungen wird beabsichtigt, folgende 12 Kemter einzurichten: Oldenburg, Varel, Westerstede, Zeven, Delmenhorst, Friesoythe und Wilbeshausen in ihrem jetzigen Umfange, Stollhamm (das jetzige Amt und die Gemeinde Genshamm), Brake, (die jetzigen Kemter Brake und Doelgönne mit Ausnahme von Genshamm), Esfleth (die jetzigen Kemter Esfleth und Verne), Bechta, (die jetzigen Kemter Bechta, Damme I. und II) und Cloppenburg (die jetzigen Aemter Cloppenburg und Lönningen.)

Zum Art. 2 erklärt der Geh. Staatsrath Jansen, daß für Oldenburg, Zeven, Cloppenburg, Bechta, Stollhamm, Brake und Esfleth je 1 Hilfsbeamter in Aussicht genommen sei, und daß der 8. Hilfsbeamte zur event. Ausfülle bei den Aemtern Delmenhorst, Westerstede und Varel nur zur Vertretung verwandt werden solle. Der Abg. Althorn glaubt, daß Esfleth und Brake keinen Hilfsbeamten nöthig haben würden, da diese Bezirke recht klein seien, namentlich gegenüber den südlichen Aemtern. Seiner Ansicht nach müge man Esfleth mit Brake und Verne mit Delmenhorst verbinden, wodurch die Zahl der Aemter noch um 1 vermindert werde. Der Abg. Thyen meint, daß Brake wegen der Schiffahrtsangelegenheiten den zweiten Beamten nicht werde entbehren können. Uebrigens könnten die Beamten in Schulangelegenheiten häufig entbehrt werden und wünsche er eine dies bezweckende Anstruktion.

Geh. Staatsrath Jansen erklärt, daß die Verbindung Esfleths mit Brake und diejenige Verne's mit Delmenhorst reiflich erwogen worden, jedoch nicht für ausführbar befunden sei. Die Schiffahrt und

## Heimathlos.

Roman von A. Werner.

(Fortsetzung.)

Herr von Dardinières verbeugte sich ernst.  
„Nein, Frau Gräfin, in dieser Hinsicht habe ich mich nicht zu beklagen, Ihre Kälte ist es, die mich zu dem Gedanken treibt, daß Sie ein Geheimniß in Ihrer Seele tragen, welches dem häuslichen Frieden, den ich ersehne, wie ein drohendes Gespenst in den Weg tritt. Aber wehe Ihnen, wenn ich es entbede und es etwas ist, was meine Ehre befleckt! Sie würden einen strengen Richter an mir finden!“  
Der Ton, mit dem er dies sprach, der durchbohrende Blick, den er auf sie richtete, machte jede Faser ihres Herzens erbeben. Aber die lange Gewohnheit, ihr Geheimniß in einen undurchbringlichen Schleier zu hüllen, ließ sie auch jetzt ihre Fassung nicht verlieren. Die schönen dunkeln Brauen zusammenziehend und die Miene gerechten Zornes annehmend, erwiderte sie:  
„Ich trage nichts in mir, was das strenge Urtheil eines Richters, noch der Welt zu fürchten hätte.“  
Sie nahm wieder auf ihrem Sessel Platz und fragte kalt:  
„Haben Sie mir die Ehre Ihres Besuches nur geschenkt, um mich zu beleidigen, Herr Graf?“  
„Nein, Madame. Es ist eine Familienangele-

genheit, die mich zu Ihnen führt, und wären mir, als ich hereintrat, nicht Ihre Thränen aufgefallen, so hätte ich gogleich damit begonnen. Sie sollen mir einen Dienst in einer Sache leisten, die meinen Neffen betrifft.“

„Ah, Henri?“  
„Ja, Frau Gräfin. Er ist der einzige Sohn meiner verstorbenen Schwester und mir von ihrem gleichfalls hingeshiedenen Gatten als ein theures Vermächtniß hinterlassen. Außerdem ist Henri, da wir kinderlos, mein Erbe.“

„Ich weiß es, Herr Graf.“  
„Es ist also meine Pflicht, für das Wohl seiner Zukunft zu sorgen, wie es die seinige ist, meinen wohlgemeinten Absichten mit Gehorsam zu begeben.“

„Und von welchen Absichten wäre die Rede?“  
„Ihn zu verheirathen, Frau Gräfin, mit einer Dame, die unserm Hause Ehre macht. Ich habe schon eine solche ins Auge gefaßt, deren Eltern ihre Einwilligung zu der von mir vorgeschlagenen Partie geben.“

„Haben Sie schon mit Henri davon gesprochen?“  
„Nein, denn erst gestern war ich in dieser Angelegenheit in dem Hotel des Herzogs von Noailles.“  
„In dem Antlitze der Gräfin spiegelte sich Erstaunen und Befremdung.“

„Wie, Sie wollen Ihren Neffen mit Beatrice von Noailles vermählen?“ fragte sie.

„Nun ja. Warum setzen Sie mich so verwundert an? Ich wüßte keine passendere Partie für

ihn. Die Familie Noailles steht am Hofe in hohem Ansehen. Beatrice ist die einzige Tochter des Hauses.“

„Aber, — verzeihen Sie mir diese Bewertung, Herr Graf, — Beatrice von Noailles ist viel älter als Henri, und die Welt urtheilt nicht vortheilhaft über ihren Charakter.“

„Dah, thöridrtes Gerede. Aber wäre das auch, ich müßte doch auf diese Heirath bestehen, da ich mich dem Herzog von Noailles hoch verpflichtet fühle. Nur in Folge seines Einflusses hat der König mir den hohen Posten eines Polizeiministers anvertraut. Zudem ist Henri trotz seiner Jugend verständig und im Stande, bei der ihm angebotenen Liebenswürdigkeit einen heilsamen Einfluß auf seine künftige Gattin auszuüben, was mir, dem viel älteren Manne leider auf Sie nicht hat gelingen wollen.“

„Lassen Sie das, Herr Graf,“ versetzte Clotilde kurz, „und kommen wir auf Henri zurück. Da Sie mich nicht fragen, ob ich diese projektirte Ehe billige oder nicht, so bitte ich Sie, mir mitzutheilen, was ich in dieser Sache zu thun habe.“

„Das ist leicht gesagt. Ich habe Henri diesen Morgen hierher bescheiden lassen, damit er das Glück erfahre, welches meine väterliche Vorliebe ihm zugedacht. Da mein Neffe aber erst um zwölf Uhr hier erscheinen wird und mich jetzt in den Justizpalast wichtige Geschäfte rufen, so übergebe ich Ihnen die Mission, Henri vorzubereiten. Sie kennen seine Verehrung für Sie und wissen, wie sehr er Ihnen

Neberei in Etsfletch spreche für den Sitz eines Amtes und Amtsgerichts in Etsfletch; Berne passe wegen seiner Wasserbaugewissenchaften besser nach Etsfletch, als nach dem Geest-Amte Delmenhorst. Es sei übrigens eine Vereinfachung der Wasserbaugewissenchaften in Aussicht genommen und werde vielleicht schon dem gegenwärtigen Landtage Vorlage gemacht werden. Bezüglich der von Thyen beantragten Instruction müsse er bemerken, daß das Gesetz die fraglichen Obliegenheiten der Beamten bestimme und deshalb mit einer Instruction keine Aenderung getroffen werden könne. Es müsse dem Ermessen des Beamten überlassen bleiben, wie weit er sein Einschreiten für erforderlich erachte. Der Abg. Windmüller bemerkt, daß die Ausbildung der jungen Verwaltungsbeamten bisher nicht ganz richtig gewesen sei, da dieselben, nachdem sie einige Zeit bei der Regierung beschäftigt gewesen, aufs Land geschickt worden seien und sich dann dort wenig zurecht gefunden hätten. In der Stellung als zweite Beamte werde ihnen fortan eine bessere Schule geboten.

Zum Art. 13 §. 2, welcher die Bildung der Amtsbezirke und die Bestimmung der Amtsbezirke dem Verordnungswege überweisen will, liegt ein — mit Rücksicht auf die vielen, diesen Punkt betreffenden Petitionen und die dem obigen nach beabsichtigte Bezirksabtheilung gestellter — Minderheitsantrag vor, der diese Frage im Wege des Gesetzes erledigt sehen möchte. Nach sehr lebhafter Debatte wurde der Minderheitsantrag in namentlicher Abstimmung mit 24 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Für denselben stimmten die Abgg. Barnebeck, Borgmann, Deelen, Freyborg, Kamien, Köhling und Wenke, gegen denselben die übrigen Abgeordneten (der Abg. von Hammel fehlte bei der Abstimmung).

Die sämtlichen dem Landtage zugegangenen den Amtsjug und Bezirk betreffenden Petitionen, sind durch diesen Beschluß des Landtages erledigt.

Das Gesetz ist der Vorlage entsprechend angenommen mit Einschaltung der Bestimmung, daß Sprechstage auf Kosten der Landescaße eingerichtet werden können.

**\* \* Brafe, 16. Dezember.** Unter köstlichem Amusement verließ uns der gestrige Tag. Wir wohnten nämlich der Aufführung des hiesigen Kriegervereins bei und müssen gestehen, eine solch' interessante Scene seit langer Zeit nicht erlebt zu haben. Es war nicht das Herdorstahlen eines einzelnen Geistes, welches den gesamten gesamten gesellschaftlichen Zuständen den Stempel der Gemüthlichkeit aufdrückte, sondern das Ensemble, welches so Besondere zu Tage förderte. Jeder Akteur, jede Actrice schien sich in die betreffende Rolle hineingelegt zu haben und brachte in vollendeter Form drastische lokale Wiße zu Tage. Obgleich einige verrocknete Philister das Ueberlebensein der Vorstellungen auf Dilettantenbühnen geltend machen wollen, wünschen wir dem Verein, dem Gegenprinzip huldigend, ein herzliches Vivat! Floreat Crescat!

Schiffskontrolloversammlungen werden am 7. Januar in Brafe und am 8. Januar in Wilhelmshaven abgehalten werden.

Bei der hiesigen Hafenschleuse wird gegenwärtig eine Wasseruhr errichtet, welche nicht nur den Schiffen sehr nützlich sein wird, sondern auch

das lebhafteste Interesse des beobachtenden Laien erwecken dürfte.

Das gestrige Sonntagswetter lockte viele Menschen groß und klein hinaus in's Freie, welche sich dem so lange, lange Zeit entbehrten Vergnügen des Schlittschuhlaufens widmeten. Alle kehrten am Abend munter und vergnügt heim und äußerten sich befriedigt über die Ergebnisse auf dem Eise; nur einem jungen Manne spielte das neckische Schicksal einen bösen Streich, indem es ihm Gelegenheit gab, auch einmal als Schlittschuhläufer unter dem Eise zu debütiren. Der Betreffende machte indessen mit seinen Erstlingsversuchen so glänzend Fiasco, daß er sich verschwor, seine Schlittschuhe in Zukunft, wenn nicht ganz auf dem Lande, so doch wenigstens nur auf dem Eise in Anwendung bringen zu wollen, denn drauten, meint er, sei es kalt und — naß.

**\* \* Sammelwahlen.** In der Gemeinde-rath's-Sitzung vom 14. ds. Mts. kam folgendes zur Verhandlung: 1) Dem Gemeinderath wurde vorgelegt das Regulativ für die Gemeinde zur Ermittlung des Entertrages pro 1878, und wurden die dafelbst gestellten Fragen beantwortet. 2) Ein Gesuch des Friedrich Meyer zu Oberhummelwarden um Erlass von Brudgelbern wurde abgelehnt. 3) Fritz Strenge zu Fünshausen hat die nach Protokoll vom 1. v. Mts. auf ihn gefallene Wiederwahl als Spritzenmann abgelehnt, und ist daher eine Neuwahl vorzunehmen. Der Gemeinderath wählte sodann als Spritzenmann den Schiffszimmermann Dieder. Janßen zu Fünshausen.

**Udenburg.** Vor dem Schwurgerichte werden folgende Fälle verhandelt: 5 schwere Diebstähle, 2 Meineide, 1 Körperverletzung mit tödlichem Erfolge, 1 Brandstiftung und 5 Verbrechen gegen die Sittlichkeit.

**\* \* Heppens.** Am Mittwoch fand man auf dem Heuboden des Gastwirths Lammers einen Arbeiter erhängt, dessen Gesicht und Hände bereits von den Ratten angegriffen waren. Derselbe war seit einiger Zeit vermisst und muß wohl mehrere Tage gehangen haben. Seine Heimath ist Schlesien. Man meint, daß er seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht, weil er seit längerer Zeit keine Arbeit hatte finden können.

**\* \* Kastele.** Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege durchs Fenster machte man hier vor einigen Nächten dem Herrn Apotheker einen Besuch, revidirte die Ladentasse, worin sich 6—7 M. Wechselgeld befanden, und nahm den Inhalt mit.

### Vermischtes.

— Wilhelmshaven. In der Nacht zum 11. Dezember geriethen in der Spechmeyer'schen Restauration zwei Matrosen und ein Fleischergehilfe in Streit, welcher sich bis auf die Straße fortsetzte. Hier gestellten sich noch ein Maurer und ein Schuster zu den Streitenden, und es entwickelte sich nun eine furchtbare Prügelei, bei welcher mehrfache Verwundungen vorkamen. So erhielt der Maurer einen Stich in die Brust, der Fleischer zwei Stiche in die Schulter, und ein Matrose wurde furchtbar zerhauen; der Schuhmacher kam unverletzt davon, und der andere Matrose ist entflohen.

Geist und Ihr edles Herz bewundert. Also auf Wiedersehen, Frau Gräfin."

Er stand auf, küßte ihre Hand, verbeugte sich tief und verließ mit demselben stolzen Schritte, mit dem er gekommen, das Zimmer.

Die Gräfin blickte ihm gedankenvoll nach.

"O, dieser furchtbare Ehrgeiz der Männer," murmelte sie. "Alles! Jugend, Liebe, Glück, bringen Sie ihm zum Opfer. Sie schreiben über gebrochene Herzen so leicht hinweg, wie das Gewitter über zerstörte Gefilde. Armer Henri! Dürfte ich meinem Herzen folgen, ich würde Dir meine eigene Ehe als warnendes Beispiel vor die Augen halten und Dir abraufen, niemals eine Verbindung für das ganze Leben zu schließen, in der die Seelen nicht in schöner Harmonie zusammenstimmen."

Sie setzte sich wieder an ihre Stickerei, um Henri zu erwarten. Allein bis zu seinem Erscheinen mußte noch eine ganze Stunde verfließen. Diese füllte Clotilde damit aus, daß sie sich wieder, wie vorher in ihre Träumereien vertiefte, in denen das Bild des ihr einst so grausam entrisenen Kindes in verschiedenen Gestalten auftauchte. Bald sah sie es im Geiste als fünfjähriges Mädchen auf einer Wiege spielen und Blumen pflücken, dann wurde es größer und größer; wie ein uninteress. Reiz slog es dahin, während eine sanft bewegte Luft mit den Locken des jungen Mädchens tändelte. Dann endlich, — so lebhaft regte sich ihre Phantasie, — stand es als erwachsene blühende Jungfrau mit rosigem Wangen und leuchtenden Augen vor ihr, streckte die Arme

nach ihr aus, und sie glaubte den süßen Mutternamen von ihr aussprechen zu hören.

Aus diesen wachen Träumen, die fast jeden Tag bei ihr wiederkehrten, wurde sie durch Henri gerissen, der mit raschen Schritten in's Zimmer trat.

"Ah, Henri!", sagte die Gräfin, "sei mir herzlich willkommen!" Und dann ihn näher anblickend, fügte sie hinzu: "Wie bist Du aufgeregt! Deine Augen glänzen, als hätte plötzlich das Glück seine herrlichsten Gaben über Dich ausgegüßt."

"Richtig errathen, theure Tante," erwiderte der junge Mann lebhaft. "Ja, es ist ein Glück, das mich so freudig bewegt, ein Glück, das ich bis jetzt entbehrte. O, ich möchte es gern in alle Winde hinauswerfen, und doch zwingt mich die Nothwendigkeit, es noch geheim zu halten."

Die Gräfin erschrak. Der junge Mann, der sie wie seine zweite Mutter verehrte, hatte ihr bis dahin jede Freude, jeden Kummer seines Herzens mitgetheilt. Sie wußte, daß er noch nie geliebt, — denn er würde es ihr vertraut haben. Es durchzitterte sie die Ahnung, daß ihm jetzt ein neues Leben, das der Liebe angehangen, und an das Gespräch mit ihrem Gatten denkend, fragte sie:

"Und auch mir mußt Du verbergen, was Dir das Blut so stürmisch durch die Adern treibt und Dein Antlitz mit höherer Röthe färbt?"

Henri schwieg einige Augenblicke, indem er sie mit dem Blicke eines Sohnes ansah.

(Fortsetzung folgt.)

### Schiffs-Nachrichten.

† Bremen, 14. Dez. Laut Telegramm ist die deutsche Carl „Jupiter“, Ulrich, heute wohlbehalten in Savannah eingetroffen.

### In See angeprochen.

†† „Ballas“, von Ziquie nach Falmouth, am 27. September auf 52° S. und 54° W., durch das Schiff „Havre“, in Havre angekommen.

### Angekomm. u. abgegang. Schiffe.

#### Angekommen in Brafe:

- Dezember  
11. Dtsch. Christine, Creybohm, leer v. Wilhelmshaven.  
13. „ Hermann, Meyer, mit Kohlen v. Sunderland.  
13. Norm. Laurence, Rytte, mit Naphta v. Baltimore, löst zu Nordenhamm.  
13. Dtsch. Meta, Tubbe, leer v. Wilhelmshaven.  
15. „ Ebenezer, Siemers, leer v. Burg.  
16. „ Hoffnung, Leuger, leer v. Etsfletch.

#### Abgegangen von Brafe:

- Dezember  
11. Dtsch. Einigkeit, Hamim, leer n. d. Lüse.  
11. „ D Delbrück, Dewers, leer n. Geestmünde.  
13. Engl. D S. P. Taylor, mit Städt. n. Grangemouth.  
13. Dtsch. Petrus, Feldtmann, leer n. Bremerhaven.  
15. Schwed. Solid, Altin, in Bst. n. Shields.  
15. Engl. San Stefano, Corning, leer n. Bremerhaven.

#### Angekommen:

- Nov. 1. Ceres, Soelen, v. St. Thomas in Aux Cayes.  
2. Hansa, Seemann, „ „ „ „  
12. Ino, Friedrich, im Hafen v. Abda.  
26. Felix II., Wurtmann, v. Hamburg in Teneriffa (via den canarischen Inseln).  
27. Franz, Nishelsen, v. Bremen in Teneriffa (via den canarischen Inseln).  
Dez. 8. Pacific, Dltmann, v. Probaltingo in Falmouth.  
9. Emanuel, Christiani, v. Etsfletch in Hamburg.  
11. Carl Gerhard, Schumacher, v. Porto Plata in Falmouth.  
13. Porto Plata, Ammermann, v. Monte Christi in Curhaven.

#### Abgegangen.

- Nov. 4. Adolph, Ladewig, v. Buenos Ayres n. San Nicolas.  
15. Themis, v. East London n. Port Natal.  
Dez. 3. Johanne, Keemts, v. Dporto clar. n. Truro.  
Dez. 8. Christine, Heine, Frawle Point pass. nach westwärts.  
10. Rienen, Drees, v. Curhaven n. St. Thomas.  
12. Johanna, Wachtendorf, v. Hamburg n. See.  
12. Marie Clara, Groen, v. London best. n. Brafe.  
12. Margaretha, Mafelius, v. „ „ „ Rio Janeiro.

### Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Exposition, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

### Spiel Dosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarettständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuchkasten, Briefbeschwerer, Blumenrösen, Cigarren-Guis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Süßhe etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

### J. S. Selzer, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann directen Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

### Keine Hühneraugen mehr!

Die bei mir vorrätigen bewährten Hühneraugen-Pflaster lindern sofort den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 10 S., Dg. 90 S. Bei Franco-Einsendung von 1 M. in Marken erfolgt 1 Duzend franco.

E. Schlotte, Oberstr. 41, Bremen.

## Anzeigen.

### Bekanntmachung des Magistrats.

Der Entwurf des in erster Lesung von der Gemeindevertretung beschlossenen revidirten Statuts IV., betreffend die Feuer-, Lösch- und Rettungs-Ordnung für die Stadtgemeinde Brake, ist auf 14 Tage, vom 14. December d. J. an, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters offen gelegt, und werden die Gemeindebürger aufgefordert, ihre Ansichten darüber abzugeben.

Brake, 1878 December 14.

Der Stadtmagistrat.

Müller,  
Bürgermeister.

**Hammelwarden.** Für die Gemeinde-Chauffee zu Hammelwarder Moor soll mit dem 1. Januar 1879 ein Chauffeewärter mit einem jährlichen Gehalte von 200 M. angestellt werden.

Bewerber wollen sich bis zum 24. December c. bei dem Unterzeichneten melden.

Der Gemeinde-Vorstand.  
C. Ranzen.

### Brake.

In Concursachen

der Gläubiger der Firma

**Lienemann & Co.** hieselbst soll das zur Masse gehörige bedeutende Lager von

## Manufacturwaaren

aller Art

binnen kurzer Frist gänzlich ausverkauft werden, zu und unter Einkaufspreisen.

Meiners,  
Concurs-Curator.

Die

## Weihnachts-Ausstellung

ist zu Einkäufen vollständig eingerichtet.

J. L. Alberts.

## Porzellansachen

aller Art liefere auf Bestellung mit beliebiger Aufschrift in einigen Tagen.

Joh. de Harde.

## Spielwaaren v. Blech

empfehle

J. Küsing.

## Festgeschenken

empfehle mein Lager von

**Reiseflothern, Reisetaschen, Knaben- und Mädchen-Schultornistern und Taschen in allen Größen, Damenobern und Taschen, Hofenträger, Fußstiften, Fußbänken, Fußsäcken** etc. zu den billigsten Preisen.

Rud. Schmidt.

Mein

**Manufactur- und Weißwaaren-Lager,**

Regen- und Winterpaletots, Woll- und Fantasie-Artikel, Capotten, Kopf- und Taillen-Tücher, Westen, Seelenwärmer, Cachenez, Kragen, Garnituren, Schürzen, Corsetten etc. empfehle bei billiger Preisstellung.

Im Zollverein.

C. Mennecke.

Mein Lager von  
**Galantrie- & Spielwaaren,**  
sowie **Haushalts-Gegenständen,** ist jetzt aufs reichhaltigste completirt, und halte dasselbe dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Brake im Zollverein.

D. H. Fischer.

## Zu Festgeschenken

halte mein Lager von

**Porzellan, Steingut, Glas- und Ebonwaaren**

bestens empfohlen.

Im Zollverein.

C. Mennecke.

Zu

## Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl

**Petroleum-Lampen,**

als Tisch-, Wand- und Hängelampen mit Zug, sowie **Petroleum-Kochmaschinen,**

**Torfkasten** von 4 Mk. 50 Pf. an,

**Kohlenkasten** von 2 Mk. 25 Pf. an,

ferner: für Haus- und Kücheneinrichtung:

**Kupfer-, Messing-, Eisen-,**

**verzinnete, emaillierte und**

**lackirte Blechwaaren,**

sehr billig.

J. Küsing.

Als passende

## Weihnachtsgeschenke

empfehle:

**Blühende Camellien,**

**Thuja's (Bäume des Lebens),**

**Blattgewächse aller Art**

und sonstige blühende

**Topf-Blumen.**

Brake.

J. Baumann,  
Gärtner.

Heute eingetroffene

## Butter

verkaufe:

feinste Qualität per 1/2 Kilo 60 S,

etwas geringere Waare per 1/2 Kilo 50, 40 u. 30 S.

Joh. de Harde.

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

in

**Zuckerwaaren, Marzipan,**

**seinem Backwerk u. Chocoladen**

bringe zum bevorstehenden Feste in glücklicher Erinnerung.

Sämmtliche Sachen halte auch in meinem

zweiten Laden, in der früher **Theessen'schen** Wohnung, vorrätig.

Ed. Behrens.

## Die „Ender Zeitung“,

sechsmal wöchentlich in großem Zeitungsformat erscheinend, bringt in täglichen Leitartikeln, zahlreichen Original-Correspondenzen und Depeschen ihren Lesern eine überblickliche, objective Zusammenstellung der gesammten inneren und äußeren Politik. Den speciellen Interessen Ostfrieslands wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Neueste und zuverlässigste Schiffsnachrichten. — Interessantes Feuilleton. Im nächsten Quartale gelangt zunächst eine höchst spannende größere Erzählung von Julius Fahn, Die Wothete, zum Abdruck; diese neueste Arbeit des beliebten Schriftstellers wird sich durch ihre lebhafteste Handlung, fesselnde humoristische Sprache und seine Durchführung der Charaktere unzweifelhaft des allgemeinsten Beifalles erfreuen.

Die „Ender Zeitung“, welche sich durch ihre nach allen Seiten unabhängige Haltung eines großen Leserkreises erfreut, ist durch alle Postämter zum Preise von 3 M. 50 S. quartaltlich einschl. Postaufschlag zu beziehen.

**Inserate** 15 S. pro einfache Zeile berechnet und erzielen bei der weiten Verbreitung den besten Erfolg.

E m d e n.

Die Expedition.

Echte

## Rathenower Brillen

**Lorgnetten und Pincenez,** für jedes Auge passend, empfiehlt billigt

J. Lidecke, Uhrmacher.

Frische Eier

J. L. Alberts.

Gute Kartoffeln

D. D.

## Zu vermietthen:

Eine Stube mit Küche, Keller, Bodenraum, 10 Ruthen Gartenland, nebst Schwein- und Ziegenstoben gegen Mai k. Jahres.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der „Braker Zeitung“.

**Käseburg.**

Zu dem am zweiten Weihnachtstage stattfindenden

## Ball

ladet freundlichst ein

H. Kortlang.

## Pianinos und Flügel

empfehle in größter Auswahl zu soliden Preisen

G. Särensprung,

Hof-Piano-Fabrikant,

Berlin, Alexandrinenstr. 49.

Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl noch guter gebrauchter **Flügel** von Bechstein, Duxen, Stöcker, Steinweg, Irmler u. s. w., sowie einige gebrauchte **Pianino's** berühmter Firmen, von 90 Thlr. an. Auswahl von über 100 Instrumenten.

## Gummi! Gummi! Gummi!

**Articles de Paris.**

Unter strengster **Discretion** lie-

ferer **zollfrei** jeden **Gummi-**

**Artikel**, er mag heißen, wie er will.

— **Vertrauensvoll** wende man sich

an die **GUMMIWAAREN-FABRIK F**

**W. GEBRTE, Hamburg.**

**Präservatives; Gummi- und Fisch-**

**blasen** pr. Dtz. 2-6 M., brieflichen

Preis-Courant gratis.

Nur ein Buch, welches wie „Dr. King's Kautschukmittel“ wirklich bewirkt und leicht zu beschaffende Rathschläge zur Heilung der meisten Krankheiten enthält, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, das bereits die

110. Auflage

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Besserung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranter diesen Anschaffung, denn wie aus den beigebundenen Briefen ersichtlich ist, fanden auch jene Hilfe, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben. Einen Auszug aus dem 644 Seiten starken, reich illustrierten Buche \*) befindet sich in der beigebundenen Broschüre „Kautschukmittel“.

\*) Preis 1 Mark, vorrätig in der Buchhandlung von Büttmann und Gerriets Nachfolger in Varel, welche dasselbe für 1 Mk. 20 Pf. in Briefmarken überallhin franco versendet.

## Dresch-Maschinen

für Handbetrieb; 1- bis 4spännig mit Puzerei und ganz neuen Verbesserungen in in rühmlichst bekannter Güte liefern zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

## Häckel-Maschinen

2 bis 6 Fängen schneidend, welche sich durch ihren leichten Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construction die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von Nm. 60 an; frei jeder Verpackung.

## Neue Schrot-Mühlen

mit gezahnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend, pr. Stunde 1 Ctr. leisten, liefern von Nm. 87 an. Kleinste mit gerippten Walzen für 1 Pferd Nm. 90. Größere für Hand- und Kraftbetrieb von 125-300 Nm. Abbildungen und Preisverzeichnisse auf Wunsch franco und gratis.

Ph. Mansfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Brake im Zollverein.

## Zu Weihnachts-Geschenken

halte bestens empfohlen:

### Uhren aller Art,

**Salmi- und vergoldete Uhrketten, Medaillons und feinere Schmucksachen; auch Handharmonica's, Alles in sehr schöner Auswahl und zu sehr billig gestellten Preisen.**

Silb. Cylinderuhren v. 20 Mk. an, Gold. Herren-Uhren v. 60 Mk. an, do. in Ancere v. 30 " an, do. Damen-Uhren v. 35 " an, Schöne, 14 Tage gehende Regulateure mit Schlagwerk, von 45 Mk. an.

Eine Parthie getragener, guterhaltener silberner Spindel-, Cylinder- und Ancereuhren schon von 7 Mk. 50 Pf. an.

Alles unter Garantie und zollfrei!

G. Lidecke.

## Auf denkbar schnellstem Wege

die auswärtigen deutschen Zeitungsleser über alle Vorgänge der Tagesgeschichte zu unterrichten, ist nach langwierigen Bemühungen und unter Aufwendung der erheblichsten Geldopfer zc. durch einen ganz neuen **Organismus** der in Berlin erscheinenden „**Tribüne**“ gelungen.

Bereits seit dem 15. November wird den auswärtigen Abonnenten der „Tribüne“ zum überwiegend größten Theil zu derselben Zeit als sie die inhaltlich sehr beschränkte **Abend-Ausgabe** einer Berliner Zeitung empfangen, die **vollständige** (nicht getheilte) tägliche Nummer der „Tribüne“ zugestellt. Die selbst in einer Entfernung von 80 Meilen von der Hauptstadt wohnenden Abonnenten der „Tribüne“ sind über die Tagesvorgänge, speciell z. B. also auch über die gesetzgebenden Körperschaften, schon in den Morgen- und Vormittagsstunden am **nächsten Tage** unterrichtet. Da die „Tribüne“ in Folge ihres neuen und eigenthümlichen Organismus erst mehrere Stunden später als ein Abendblatt ihre Redaction zu schließen braucht, so steht an

**Schnelligkeit und Uebersichtlichkeit des Tagesmaterials**

## die Tribüne

allen übrigen Berliner Zeitungen weit voraus.

Die „Tribüne“ mit der illustrierten humoristischen Gratisbeilage „**Berliner Wespen**“ kostet pro Quartal 5,30 M. und nehmen zu diesem Preise für beide Blätter Bestellungen entgegen:

sämmtliche Postanstalten des deutschen Reiches.

NB. Für den Monat December apart kosten beide Blätter bei allen Postanstalten nur 1,77 M. und ist daher für diesen billigen Preis eine sehr geeignete Gelegenheit zum

**Probe-Abonnement** auf die „Tribüne“ gegeben.

Um mit meinen

## Wollsa chen

zu räumen, verkaufe

**Pelzerinen, Seelenwärmer, Taillen und Kopfstücker**

zu und unter Einkaufs-Preisen.

Brake, im December 1878.

P. L. Janssen.

**Bürgerclub zu Klippkanne bei Herrn Fr. Meine.**

Am **Sonntag, den 22. Decbr.:**

**Weihnachts-Ausstellung,** verbunden mit **Concert** und Vergnügungen für Kinder.

Anfang 6 Uhr Abends.

Karten à 25 S sind bis zum 21. December im Vereinslocale zu haben.

Nichtmitglieder, welche im Besitz von 2 Karten sind, haben freien Zutritt.

## Bekanntmachung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, wie im vorigen Jahre, ein große Parthie, 5- bis 600 Stück

## Tannenbäume

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zum Verkauf bereit halte, solide Preise zugesichert.

Verkaufsort im **Packhause** des Herrn Bürgermeister **Müller**, von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr.

C. Brüning.

## Zu Festgeschenken

empfehle **Blattgewächse und blühende Topfblumen aller Art**

zu billigt gestellten Preisen.

Hammelwarden.

H. Baake, Gärtner.

Am zweiten Weihnachtstage

## Ball.

Freundlichst ladet dazu ein

Fr. Meine.

## Liebig's Kumys

ist laut Gutachten mehrl. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Halschwindst, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Dünnen mit Auswurf), Rückenmarkschwindst, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Hartung's Kumys-Anstalt, Berlin W., Berlang. Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 S excl. Verpackung. Aerztliche Brochüre über Kumys-Nur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

## L. Frank, Berne,

hält sein **photographisches Atelier** bestens empfohlen.

Reisekosten werden vergütet.

## Cours-Vericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 14. December 1878.	Gekauft.	Verkauft.
4 <sup>o</sup> Deutsche Reichsanleihe —	94,60 %	95,40 %
(Kl. St. im Verkauf 1/4 % höher.)		
4 <sup>o</sup> Oldenburgische Consols —	98 %	99 %
(Kl. St. im Verkauf 1/4 % höher.)		
4 <sup>o</sup> Stollhammer Anleihe —	98 %	99 %
4 <sup>o</sup> Jeverische Anleihe —	98 %	99 %
4 <sup>o</sup> Landwirth. Central-Pfandbriefe —	94,30 %	94,80 %
3 <sup>o</sup> Oldenburgische Prämien-Anleihe der Säck in Wart —	136,40	137,90
5 <sup>o</sup> Sutin-Albeder Prioritäts-Oblig. —	102 %	— %
4 <sup>o</sup> 1/2 % Südb. Böhmer gar. Prior. —	101,25 %	— %
4 <sup>o</sup> 1/2 % Brem. Staats-Anl. v. 1874 —	101,25 %	102,25 %
4 <sup>o</sup> 1/2 % Karlsruher Anleihe —	101 %	— %
4 <sup>o</sup> 1/2 % Westpreuss. Provinz.-Anleihe —	100,50 %	101,20 %
4 <sup>o</sup> Preussische consolidirte Anleihe (Kl. St. im Verkauf 1/4 % höher.) —	94,60 %	95,40 %
4 <sup>o</sup> 1/2 % Preuss. consolidirte Anleihe —	103,00 %	104,90 %
4 <sup>o</sup> 1/2 % Schwed. Hyp. Pant.-Pfandbr. —	92 %	93 %
4 <sup>o</sup> 1/2 % Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank —	101 %	— %
4 <sup>o</sup> 1/2 % do. do. —	96,75 %	96,75 %
4 <sup>o</sup> 1/2 % do. do. —	— %	— %
Oldenburgische Landesbank-Aktien —	126 %	— %
(40 <sup>o</sup> Einz. u. 5 <sup>o</sup> 3 <sup>o</sup> v. 1. Jan. 1878.)		
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Aktien —	136 %	— %
(40 <sup>o</sup> Einz. u. 4 <sup>o</sup> 3 <sup>o</sup> v. 1. Jan. 1878.)		
Oldb. Eisenhütten-Aktien (Augustineh) 5 <sup>o</sup> 3 <sup>o</sup> vom 1. Juli 1877 —	— %	— %
Oldb. Verf.-G. Aktien pr. St. o. 3 i. M. —	— %	305 %
Wesf. a. Amsterd. kurz f. 100 „ —	168,50	169,30
do. auf London „ für 1 Pct. „ —	20,43	20,53
do. auf Newyork in G. 1 Doll. „ —	4,17	4,23
do. auf „ in Kap. 1 „ —	4,15	4,21
Holländ. Banknoten für 10 G. „ —	16,73	—

## Eisenbahn-Fahrplan.

### Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wrgs. Vorm. Abds.		
		P. 3.	G. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	6 40
Großenfisch	„	6 25	11 55	6 45
Steinensiel	„	6 30	12 5	6 50
Robertsdorfen	„	6 40	12 15	7 —
Solzwarden	„	6 45	12 25	7 10
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 16
Hammelwarden	Abfahrt	6 59	12 55	7 24
Großenfisch	„	7 5	1 —	7 37
Steinensiel	„	7 15	1 15	7 50
Berne	„	7 20	1 30	8 —
Neuentloop	„	7 30	1 40	8 10
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 19

### Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wrgs. Nachm. Abds.		
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 10	2 55	9 14
Neuentloop	„	9 15	3 5	9 10
Berne	„	9 25	3 20	9 18
Großenfisch	„	9 40	3 40	9 30
Hammelwarden	„	9 50	3 55	9 39
Brake	Ankunft	10 1	4 11	9 48
Solzwarden	Abfahrt	10 13	4 25	9 54
Robertsdorfen	„	10 19	4 30	9 59
Steinensiel	„	10 30	4 45	10 5
Großenfisch	„	10 40	5 —	10 15
Nordenhamm	Ankunft	10 55	5 15	10 25

## Passagierfahrt a. d. Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens.

Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens.